



VORTRAGSREIHE
PÄDIATRIE, SCHULE & GESELLSCHAFT

Mädchen und Knaben – von Natur aus anders? Was sagt die Entwicklungspädiatrie und Genderforschung dazu?

MITTWOCH, 12. JUNI 2024, 18.30 – 20.30 UHR

Programm

Referenten

Prof. Dr. med. Oskar Jenni
(Entwicklungspädiatrie,
Universitäts-Kinderspital Zürich)
Anika Butters, lic. phil.
(Marie-Meierhofer-Institut Zürich)

Einführung

Dr. med. Anette Lang-Dullenkopf
(Leitende Ärztin Entwicklungspädiatrie am
Ostschweizer Kinderspital)

Datum

Mittwoch, 12. Juni 2024

Zeit

18.30 – 20.30 Uhr

Ort

OST – Ostschweizer Fachhochschule
Rosenbergstrasse 59
(beim Bahnhof)
9000 St. Gallen
grosser Plenarsaal, Parterre

Referenten

Prof. Dr. med. Oskar Jenni (geb. 1967) ist Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin und seit 2005 Leiter der Abteilung Entwicklungs- pädiatrie am Universitäts-Kinderspital Zürich. Der Professor für Entwicklungs- pädiatrie an der Universität Zürich ist Projektleiter der Zürcher Longitudinalstudien, die zu den weltweit umfangreichsten Studien über die kindliche Entwicklung gehören. Zwischen 1950 und 2010 wurden über 1000 Kinder von der Geburt bis in das junge Erwachsenen- alter detailliert hinsichtlich ihrer Entwicklung untersucht. 2019 wurden die Studien wieder aufgenommen und werden nun im Erwach- senenalter bis zum Alter von 70 Jahren im

Rahmen einer einzigartigen Lebensspan- nen-Studie weitergeführt.

Oskar Jenni hat mehr als 250 wissenschaftli- che Publikationen veröffentlicht und ist Autor und Herausgeber mehrere Bücher, so unter anderem des Fachbuches «Die kindliche Ent- wicklung verstehen» und von «Kindheit – eine Beruhigung», das im April 2024 im Kein&Aber Verlag erscheinen wird. Er ist Vater von vier Kindern.

« Die Unterschiede zwischen den Ge- schlechtern sind zum Teil schon bei Geburt festgelegt. Sie sind aber auch das Ergebnis der Welt, in der die Kinder aufwachsen. »

Annika Butters, lic. phil. (geb. 1972), ist Bildungsverantwortliche und Bereichsleiterin «Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung» am Marie Meierhofer Institut für das Kind (MMI). Sie hat an der Universität Fribourg Pädagogik und Pädagogische Psychologie studiert, war während des Studiums auch als Betreuerin in einem Behindertenheim und in einer Kriseninterventionsstation für weibliche Jugendliche in Krisensituation tätig. Ihre Lizentiatsarbeit hat sie zu Zukunftsvorstellungen von weiblichen und männlichen Jugendlichen im Nationalfondprojekt «Zukunft Schweiz» geschrieben. Im Anschluss Ausbildung «Höheres Lehramt» und einer Assistenz am Institut für Pädagogische Psychologie und Schulpsychologie an der Universität Bern arbeitete sie von 2003–2016 an der Berner Fach- und Fortbildungsschule (BFF), erst in der Berufsbildung und später an der Höheren Fachschule. Seit 2016 ist sie Bildungsverant-

wortliche sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin für die Pädagogischen Dienste am MMI und leitet seit Juli 2023 den Bereich «Frühe Bildung, Betreuung und Erziehung». Sie ist in diesem Bereich auch publizistisch tätig, unter anderem zum Thema «Mädchenspiele – Jungenspiele. Genderspekte im Spiel und in der Spielbegleitung». Sie ist Mutter von drei Kindern.

« Eine professionelle Haltung im Umgang mit Mädchen und Jungen zu entwickeln, bedeutet, die Unterschiede nicht zu negieren, sondern bewusst wahrzunehmen und insbesondere das eigene Verhalten kritisch zu beleuchten. »



NÄCHSTE VERANSTALTUNG

Lerncoach oder Bandenchef? Sozialität versus Individualisierung – ein Gegensatz?

REFERENTEN

Prof. Dr. Norbert Ricken (Ruhr-Universität Bochum)

Christine Staehelin (Lehrerin und Erziehungswissenschaftlerin, Basel)

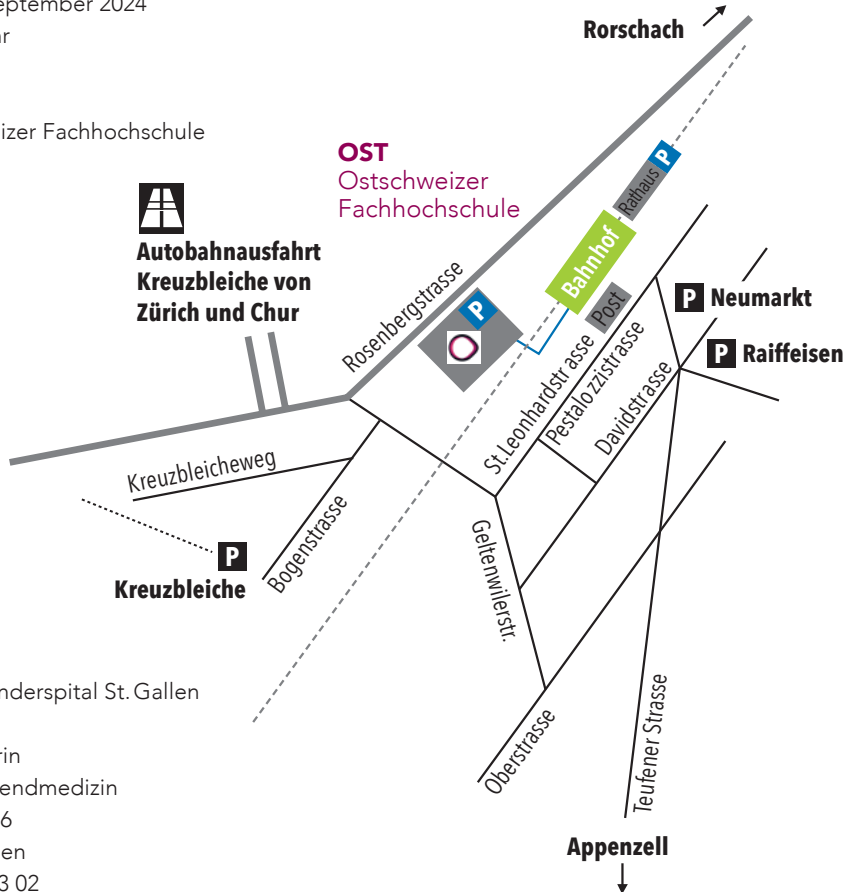
DATUM

Mittwoch, 25. September 2024

18.30 – 20.30 Uhr

ORT

OST - Ostschweizer Fachhochschule



KONTAKT

Ostschweizer Kinderspital St. Gallen

Medina Denic

Chefartzsekretärin

Kinder- und Jugendmedizin

Claudiusstrasse 6

CH-9006 St. Gallen

T +41 (0)71 243 73 02

medina.denic@kispisg.ch

Ostschweizer Kinderspital

Claudiusstrasse 6 | CH-9006 St. Gallen | T +41 (0)71 243 71 11 | kispisg.ch